

# Mobile hofft auf langfristige Förderung

## Optimismus nach Zusage aus Ministerium

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat sich für eine langfristige Sicherung der Mehrgenerationenhäuser ausgesprochen. Doch für Annette Köppel, Vorsitzende des Mehrgenerationenhauses Mobile in Pattensen, ist das noch kein Grund zum Jubeln.

VON TOBIAS LEHMANN

**PATTENSEN-MITTE.** „In Relation zu den vergangenen Jahren ist es ein Fortschritt“, sagt Annette Köppel vorsichtig optimistisch. Doch langfristig planen könne sie nur aufgrund dieser Zusage noch nicht. Das Votum des Bundesministeriums bezieht sich auf eine langfristige finanzielle Unterstützung ab 2017. Dass alle Bundesländer diesen Vorschlag bereits unterschrieben haben, lässt Köppel auf eine tatsächliche Realisierung hoffen.

Zurzeit wird der jährliche Zuschuss von 30 000 Euro vom Bund in jedem Haushalt erneut verhandelt. „Der Zuschuss steht auch im Entwurf des Bundesetats 2016. Doch mit einer Verabschiedung rechne ich nicht vor September“, sagt Köppel. Erst dann können die konkreten Planungen verschiede-

ner Projekte für das nächste Jahr beginnen. Die 30 000 Euro werden mit jeweils 5000 Euro vom Land und von der Kommune aufgestockt. Das Geld wird in erster Linie für das Personal und zur Finanzierung des Offenen Treffs verwendet. „Für weitere Projekte haben wir durch unsere Kurse auch noch eigenen Einnahmen.“

Annette Köppel hat bereits mehrfach mit den Bundestagsabgeordneten Maria Flachsbarth (CDU) und Matthias Miersch (SPD), die beide Paten des Mehrgenerationenhauses sind, über eine langfristige Finanzierung gesprochen. Beide versprochen, sich dafür einzusetzen. Miersch begrüßt jetzt auch, dass das Bundesministerium das Konzept der Mehrgenerationenhäuser weiter entwickeln will. „Diese Häuser sind Orte des vorbildlichen Zusammenlebens zwischen Jung und Alt“, sagt er. Der Verein Mobile hat das Mehrgenerationhaus vor 16 Jahren gegründet. Ziel ist es nach wie vor, Anlaufpunkt für alle Pattenser zu sein und dabei alle Generationen zusammen zu bringen. Dabei soll professionelle Beratung mit ehrenamtlich organisierter Unterstützung miteinander verknüpft werden.

Keine Nachrichten v. 23.06.15